

Eröffnung und Einweihung des Schlesischen Schaufensters Straubing am 15.7.2017

Dankesworte

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, Herr Staatssekretär,
sehr geehrte Abgeordnete, stellv. Landrat, Stadträte und Vertreter der Stadt SR,
Vertreter der Schulen und der Industrie und Handelskammer (IHK)
sehr geehrter Herr Stiftungsvorsitzender,
liebe schlesische Landsleute und Gäste, meine sehr verehrten Damen und Herren,

bei einem solch schönen Anlass einer Museumseröffnung und einer so würdigen Feier wie heute sind ganz herzliche Dankesworte mehr als angebracht.

Als erstes danken wir dem Hausherrn, OB Markus **Pannermayr**, für sein Grußwort und die freundliche Aufnahme hier und wir danken **ihm und allen** Vertretern der Stadt Straubing für die Überlassung der Räume und für das Vertrauen, dass wir Schlesier hier etwas Sehenswert Bleibendes schaffen konnten und dass die Eröffnung heute in diesem wunderschönen Raum und Rahmen stattfinden kann.

Großer Dank an den **Freistaat Bayern** ohne dessen finanzielle Hilfen wir weder ein Museum aufbauen noch unterhalten könnten. Nach langen Jahren der Suche mit Enttäuschungen und Rückschlägen sind wir hier eingezogen in einem geschichtsträchtigen Gebäude, in tollen Ausstellungsräumen und in dieser wunderschönen Stadt.

Wir danken Herrn Staatssekretär **Johannes Hintersberger** für sein Kommen und seine Festansprache und wir bitten um die weitere Unterstützung seines Hauses.

Wir bedanken uns für die **weiteren** Grußworte beim Stellv. Landrat, **Franz Xaver Stiersdorfer** und bei den Vertretern der Fraktionen:

bei Josef **Zellmeier** MdL, stellv. Fraktionsvorsitzender der CSU im Landtag, hiesiger Stimmkreisabgeordneter und stellv. Landesvorsitzender des BdV Bayern. Er hat sich mit Nachdruck und Erfolg für diesen Standort und die staatliche Unterstützung eingesetzt.

Dank an weitere Redner:

Alle Grußworte haben die Bedeutung und Wichtigkeit einer schlesischen Sammlung und Ausstellung in Bayern zum Ausdruck gebracht. Das freut uns und das ehrt uns.
Herzlichen Dank dafür.

Dass wir hier in Straubing das Schaufenster zeigen können, verdanken wir auch **Paul Hansel**, als früherer Min.Dirigent u.a. für die Belange der Vertriebenen zuständig. Nach Eintritt in den Ruhestand ist er Mitglied der schlesischen Landsmannschaft geworden, hat Ämter übernommen und in vielen Verhandlungen diese Straubinger Räume ins Gespräch gebracht und sich neben der Museumsmitarbeit auch um die Beschaffung der Vitrinen und um die Informationstexte in den Ausstellungsräumen gekümmert.

Der eigentliche Vater dieses Projekts aber ist unser unermüdlicher Stiftungsvorsitzender **Christian Kuznik** und zwar in Theorie und Praxis. Für die Theorie, sprich Bürokratie hat er unzählige Schreiben, Anfragen, Anträgen, Bitten, Nachfragen und Bestätigungen erstellt und die Ausführung dieses Museums über alle bürokratischen Hürden getragen und heute mit seiner Rede eröffnet.

Herzlichen Dank!

Neben der Staatsregierung und der CSU hat sich auch von Anfang an die Bayern-SPD für unser Projekt interessiert und die Stiftung Schlesien.Bayern – MMIX – im Landtag in einer besonderen Feierstunde ausgezeichnet. Das war für die Stiftung sehr wertvoll, da medienwirksam und für unsere Arbeit eine große Anerkennung,
Herzlichen Dank!

Ein Museum lebt von seinen Exponaten

Dank an alle Sammlungsgeber aus ganz Bayern. Es sind kleine bis große, einfache bis wertvolle Exponate, Trachten, Bilder, Glas, Geschirr, Modelle, Fluchtgepäck und vieles mehr. Ich hoffe auf das Verständnis aller Geber, dass nicht alles gleichzeitig ausgestellt werden kann. Vieles ist im Archiv, steht aber für Wechsel- oder Sonderausstellungen zur Verfügung. Aus der Fülle der Geber und Stifter möchte ich stellvertretend für alle 2 herausgreifen und zum einen unserem langjährigen Landeskulturreferenten, **Hans Dieter Koschny** von Herzen danken. Er hat viele Exponate beigesteuert, das Thema Flucht und Vertreibung durch eigene Familiengeschichten bereichert und zusammen mit seinem Frauenstab die ganze Erstinventarisierung durchgeführt. Zum zweiten danke ich Herrn **Joachim Lukas**, der mit seinen schönen Rollplakaten sowohl heute den Tag verschönert aber auch die Ausstellung an wesentlichen Stellen ergänzt. Beiden herzlichen Dank. Nicht nur mit Exponaten, auch finanziell wurden wir von schlesischen Gruppen unterstützt. Stellvertretend für die vielen danke ich hier der Ortsgruppe Simbach und Germering (FFB), die unsere Stiftung mit bedeutenden Spenden unterstützten.

Ein Museum braucht ein Konzept.

Bei der Erstellung wurden wir professionell beraten, auch hier vor Ort, durch Dr. **Stäbler** und Frau **Elsener**, beide Wissenschaftler bei den nichtstaatlichen Museen in Bayern, Sitz München. Ihre Vorschläge und unsere Beiträge wurden ausgeführt durch das Büro für visuelle Gestaltung von **Manuel Kreuzer**, Passau. Herzlichen Dank!

Und alles wäre nichts, wenn es nicht aufgebaut würde.

Hier darf ich allen Helferinnen und Helfern von Herzen danken, die in vieltägigen Arbeiten und völlig ehrenamtlich diese Ausstellung geschaffen haben. Wir danken

Frau **Webert** und Frau **Woschke** aus unserer Vorstandschaft und Frau **Stalka** von der Ortsgruppe Straubing und den Herren, **Biedermann, Hansel, Heesen, Fischer, Kuznik, Moll, Paterok, Tanne und dem Ehepaar Lange** für den Gesamtaufbau. Herrn **Tanne** traf dabei die Hauptarbeit. Er organisierte Handwerker, bewerkstelligte die Anbringung der Schienen zur Befestigung vieler Exponate und stellte die Kontakte zur Stadtpitze her. Auch für diese Feier hatte er viel zu organisieren. Jürgen von Herzen Dank.

Und der Aufbau klappte reibungslos dank der Hilfe von Herrn **Hauner**, unserem Hausmeister, der uns viel Verständnis, Geduld und Vertrauen entgegen brachte. Wir danken ihm dafür und bitten weiter um vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Das Museum wird heute mit einer würdigen Feier eröffnet und eingeweiht. Dafür danken wir dem Fanfarenzug Straubing, der Riesengebirgstrachtengruppe München und den Rübezahls Zwergen München für diese farbenfrohen, schlesischen Beiträge, sowie Dr. Alois Burkert für die Begleitung unserer gemeinsam gesungener Lieder.

Meine Damen und Herren, liebe Schlesier von nah und fern, ich danke **ihnen allen** für ihr Interesse und ihr Kommen, mit dem sie unsere Arbeit würdigen und auch den äußeren Rahmen dieses schönen Tages bereichern.

Zum Schluss noch praktische Hinweise zum Ablauf.

Die anschließende Einweihung der Ausstellungsräume durch Geistl Rat Josef Gresik und Pfarrer Dirk Hartleben kann nur in kleinem Kreis durchgeführt werden. Ich bitte sie daher um Verständnis, dass jetzt nur die genannten Ehrengäste mitgehen. Für sie, liebe Landsleute und Gäste ist schon der Stehempfang im Foyer geöffnet. Stärken sie sich zunächst und besichtigen sie **anschließend** unsere Räume, aber bitte ohne Tassen, Gläser oder Teller mitzunehmen.

Ihnen allen, meine Damen und Herren

Und vor allem unserem schlesischen Schaufenster

Eine gute Zukunft und ein herzliches Glück Auf!